

Kirche in 1Live | 06.09.2022 floatend Uhr | Maike Siebold

Kannst du mir mal das Wasser reichen?

Gratulation! Du hörst gerade den besten Beitrag deines Lebens. Nach diesen 90 Sekunden wirst du nicht mehr derselbe sein. - Kleiner Scherz - Ganz so schlimm ist es um meine Arroganz nicht bestellt, aber richtig freimachen kann ich mich auch nicht immer von diesem Gefühl, etwas Besonderes zu sein. In der Regel hält man sich selbst nicht für arrogant, aber dafür kennt man umso mehr Menschen, die sich für einen Glücksfall der Geschichte halten. Arroganz fragt nicht nach Alter, Geschlecht oder Nationalität. Und wenn wir uns nicht alleine überlegen fühlen, dann vielleicht in der Gruppe, zu der wir gehören, ganz egal, ob Fußball-Verein, beste Cover-Band der Welt oder Berufsschulklasse.

Die Überlegenheit, die man zur Schau trägt, verursacht ein gutes Gefühl. Denn das geflügelte Wort, dass uns etwas zu Kopf gestiegen ist, beschreibt auch einen chemischen Prozess. Ein Hormoncocktail steigert das glücksspendende Gefühl der Selbstsicherheit. Das ist manchmal eine Gradwanderung – wann kippen Gefühle, wie gesundes Selbstbewusstsein, Zufriedenheit und Glück in Arroganz? Man fällt da wohl immer mal wieder von der einen oder anderen Seite vom Pferd.

Aber: Wenn ich arrogante Anwandlungen bekomme, tut es mir gut, mir das Wesentliche bewusst zu machen. Es gibt keinen Grund, den Kopf hoch zu tragen, denn die allermeisten wichtigen Dinge im Leben, habe ich mir nicht verdient. Wo ich geboren wurde und gerade lebe, wie ich aussehe, was ich gut kann und welche Menschen mir begegneten, meine Gesundheit. Alles nicht selbst gemacht. Also: Nicht selbst anheben, sondern lieber dankbar sein für das, was gelingt.

Quelle:

Turunen, Ari, "Kann mir bitte jemand das Wasser reichen?", Nagel und Kimche Verlag, München 2015

Sprecher: Jan Primke

Redaktion: Daniel Schneider